

# Konstanzer Bürger aus dem Hohenzollerischen

Von Stadtarchivar Dr. M. Binder, Konstanz

Die Auswanderungsforschung hat in den letzten Jahren mehr und mehr auch die sog. *Binnenwanderung*, das Wechseln des Wohnsitzes innerhalb benachbarter Gebiete, in ihrer Bedeutung erkannt. Ergibt sie für das Einwanderungsland wichtige Grundlagen zur Erkenntnis der Bevölkerungszusammensetzung, so läßt sie andererseits auch für das Auswanderungsland meist Schlüsse auf dessen wirtschaftliche und soziale Verhältnisse zu. Natürlich bedürfte es, um die Gründe und Folgen der Binnenwanderung in einem bestimmten Gebiet richtig beurteilen zu können, der Erschließung der betreffenden Quellen in einem ganz andern Umfang, als dies bisher geschehen ist. Wir stehen ja mit der Binnenwanderungsforschung noch in den allerersten Anfängen! Bis jetzt hat fast nur der Familienforscher sich praktisch mit der Binnenwanderung befaßt, weil für ihn die Herkunftsangaben in den kirchlichen und weltlichen Einträgen von größtem Wert sind. Es ist aber die Forderung berechtigt, daß darüber hinaus auch für die gesamte Geschichte eines jeden Gemeinwesens die Quellen für die Binnenwanderung bearbeitet und zugänglich gemacht werden.

In *Konstanz*, das während des 18. Jahrhunderts knapp 4000 Einwohner zählte, fanden in dieser Zeit mehr als 500 Bürgerrechtsverleihungen an Auswärtige statt. Sie verteilen sich fast gleichmäßig auf das schwäbische Oberland, den Thurgau, das St. Gallische, Oesterreich und Savoyen. Offenbar hat die Grenzlage der Stadt und damit die günstige Gelegenheit zu Handel und Gewerbe ein stärkeres Fluktuieren der Bevölkerung hervorgerufen, wobei es auffallend ist, daß mehr als 90 Prozent aus östlich von Konstanz gelegenen Gebieten einwandern.

Die Bedingungen für Erwerbung des Bürgerrechts waren nicht allzuschwer. Die Taten wurden nach dem Vermögen gestaffelt; immerhin bezahlten die meisten von 500 fl Vermögen ab 206 fl. Von Frauen verlangte man die Hälfte; Rekruten, Dienstknechte und Mägde mit langer Dienstzeit wurden ohne Gebühr aufgenommen. Die neu Zugezogenen mußten noch einen Feuerkübel für die Feuerwehr oder Gewehre für die Bürgerkompagnie stellen. Vereinzelt scheinen mit andern Orten Vereinbarungen über gegenseitige Erleichterung getroffen worden zu sein; so teilt Freiburg mit, daß es „künftig von Konstanzer Weibspersonen keine Bürgeraufnahmegebühren mehr fordern werde“.

Im Folgenden sind 23 *Einträge* in den Konstanzer Bürgerbüchern von 1711 bis 1815 im Wortlaut wiedergegeben:

Den 8. July 1711 ist Franz Anton *Cartori* von Hohenzollern gebürtig, seiner Profession ein Barbier und Barockmacher sambt seiner Ehefrau praestitis praestandis gegen Erlegung beiderseitigen Bürgerrechtsgeldes zue Bürger und Bürgerin recipirt worden und hat Er für sich 400 fl, für seine Frau aber 600 fl in Vermögen zu haben angegeben.

Den 19. August 1716 ist Herr Johann Emanuel *Wech* des lobl. Reichs Gotehauses Beyeren Canzleiverwalter, welcher sich mit Marie Magdalena *Epplin* von Haigerloch gebürtig verheyrathet ohne zue wissen hiedurch das Bürgerrecht verwirkt zu haben, wider auß Gnaden und zwar gratis sambt Sein Sohn Franz Jakob zu Bürger angenommen worden. Für Seine Frau aber und die übrigen zwey Kinder seye das Bürgerrecht zu bezahlen.

Welcher 1200 fl zu versterern angegeben.

Den 23. Novembris 1718 ist Joannes *Kempf* von Klosterwaldt gebürtig, welcher 20 Jahr alhie im Marktstahl, auch sonst lang gedienet und sich in fürgewesten Französischen Krieg auf gefährlichste Weiß gebrauchen lassen, gegen Bezalung des halben Bürgerrechtsgeldts zu Bürger angenommen worden. Welcher 600 fl erspahrtes Geldt in Vermögen zu haben angegeben.

Den 2. Septembris 1722 ist Jungf. Maria Agatha *Liebherr* von Münderstorf gebürtig, welche 400 fl im

Vermögen und sich mit Johann Ruoff Bürgers Sohn copuliren zu lassen willens, umb die Gebühr praestitis in consueta forma praestandis zu Bürgerin angenommen worden.

Den 21. August 1728 ist Jungf. Maria Magdalena *Müllerin* von Haigerloch gebürtig, welche 300 fl paars Geld sambt einer ehelichen Außsteuerung von Ihren Eltern bekomen, auch nach ihrem Tod 400 fl ererben werde, mithin den Philip Jakob Keiser zur Heyrath willens, wann sie ihr Vorgeben verificieren werde, zur Bürgerin angenommen werden.

Den 31. May 1734 ist Lena *Franckhin* von Laiz gebürtig gegen Bezalung des neu statuirten Bürgerrechtsgeldts als Bürgerin angenommen worden.

Den 16. July 1735 ist Mathäus *Kayser* von Trochtelfingen seiner Profession ein Mahler sambt seiner Liebsten praestitis praestandis zum Bürger aufgenommen worden.

Den 4. Septembris 1765 ist Herr Med. Dr. und Physicus zu Hechingen Dr. *Rhein* als Bürger auf, und angenommen worden.

Den 17. Februarii 1772 ist Maria Anna *Bachmannin* von Dstraich gebürtig, gegen Gebühr als Bürgerin aufgenommen worden.

bezalt dato die gebühr mit 80 fl.

*Büchle Anton* und dessen Ehegattin Helena Ketterin von Klosterwald seynd den 10. Martii 1781 in allhiefiges Civilegium gegen Erlag von 100 fl gnädig auf und angenommen worden. bezallen den 24. Martii vorstehende 100 fl.

*Graf Johannes*, Faiance Händler, von Gruol aus dem Haigerlochischen ist mit seiner Eheconsortin Dorothea geböhrenen Häublerin von Koburg auß Sachsen gebürtig den 1. Oktobris 1782 als Bürger angenommen worden. den 3. dicti mensis et anni bezahlt 180 fl 7 kr.

*Filser Herr Franz Joseph* von Sigmaringen gebürtig, Kauf- und Handelslehrer ist den 30. Martii 1784 gegen gebühr als Bürger angenommen worden.

den 17. aprilis dicti anni zahlt 106 fl 7 kr.

*Joseph Buschor* von Achberg ist den 20. Aprill als Bürger aufgenommen worden gegen Erlag 80 fl bezalt dato 80 fl.

Herr Amado von *Baratti* Stift Waldischer Oberamtmann zu Klosterwald ist den 19. Septembris 1786 als Bürger aufgenommen worden gegen Erlag samt Feuerkübel 106 fl.

den 23. Septembris bezalt 106 fl.

Herr Karl *Broderotti* Fürstl. Hohenzollernscher Hofrath zu Hechingen ist das Bürgerrecht laut Rath Schluß den 19. May 1787 gegen gewöhnliche Gebühr verliehen worden. den 26. Novembris huius anni bezalt die gebühr samt dem Feuerkübel 106 fl.

Den 24. Juli wurde Anna Maria *Buschorin* von Achberg das Bürger Recht gratis ertheilet.

Den 23. August 1794 wurde Barbara *Englin* von Bingen fürstl. Sigmaringischer Herrschaft in allhiefiges Civilegium aufgenommen und hat bezalt 80 fl.

Den 5. August 1797 wurde Rochus Hafner von Ringingen Kammerdiener bey Herrn Grafen von Wolfegg als Bürger aufgenommen und hat bezalt 206 fl.

Den 7. Novembris 1797 wurde Magdalena Hafnerin von Sigmaringen als Bürgerin aufgenommen und hat bezalt 150 fl.

Am 30. März 1808 wurde dem Herrn Dr. Rein von Hechingen in die Schweiz bezeugt, daß sein Herr Vatter

unterm 4. September 1765 für 106 fl Bürger dahier geworden ist.

Am 14. Februar 1809 ist dem städtischen Rekruten Johann Georg Wezel von Einhart im Sigmaringischen das hiesige Bürgerrecht gratis zugesichert worden.

Am 6. Jenner 1813 wurde dem Thaddeus Greiner von Beerenthal das hiesige Bürgerrecht gegen 206 fl verliehen.

Am 14. April 1815 ist der Rosa Spoh(?)in von Hilslofen das hiesige Bürgerrecht gegen 150 fl verliehen worden.

## Familiengeschichtliche Quellen (um 1655)

Von J. A. Kraus

(Fortsetzung)

### St. Johannser Hof (zu Starzeln)

1. Lehen. Heinrich Diepoldt hats vor 40 J. seinem Sohn Kaspar vererbt, dann Michel Demar mit des Kaspars Witib erweibet vor 15 J.

2. Lehen. Hans Diepoldt, Vogt, hats vor 45 J. gehabt und dem Sohn Christ und dieser seinem Sohn Kaspar bei 9 Jahren vererbt.

3. Lehen. Hans Diepoldt, Vogt, hats seinem Sohn Christ vererbt, dieser vor 25 J. umb ein Herrenlehen mit Michel Demar, vertauscht, ders noch hat.

4. Lehen. Kaspers Stollen Erben habens dem Jakob Bachen vor 46 J. verkauft, und dann bei 20 J. Hans Flad erweibet, ders noch hat.

5. Lehen. Genannter Kasp. Stoll hats dem Jakob Bach bei 46 J. verkauft und wieder der Flad erweibet.

6. Lehen. Kaspar Stump zu Koller und Hans Diepoldt habens beigegeben 45 J., dann ihren Söhnen Hans Stump vor 20 J., und Christian Diepold vererbt.

7. Lehen. Hans Stump und Hans Liechtspiz haben dies Lehen lange Jahr innegehabt. Thoma Komer und Hans Diepold habens bei 15 Jahren von ihren Eltern ererbt, habens bis heute.

8. Lehen. Heinrich Diepoldts Kinder haben es Jakob Bollen bei 40 J. verkauft. Michel Demar hats vor 25 J. von Bollen erkaufte, bei 14 J. wieder an Christ Diepoldt verkauft, ders noch hat.

9. Lehen. Heinrich Diepoldt hats bei 40 J. dem Hans Burkhardt von Hausen zu kaufen geben, hat alsdann Adam Burkhardt vom Vatter bei 18 J. ererbt und vor 8 J. dem Georg Renz zu Burlendingen verkauft, ders noch hat.

10. Lehen. Hans Diepoldt, Vogt, hat dies Lehen bei 43 Jahren gehabt. Hiernach bei solcher Zeit dem Michel Demar verweibet, ders bis dato innehat.

11. Lehen. Hans Diepoldt hats vor 43 J. innegehabt und demalen dem Sohn Caspar vererbt, ders 23 J. hatte. Jezt Jakob Weith bei 21 J. erweibet und hats noch.

12. Lehen. Hans Diepoldt und Burkhardt Stumpen Kinder habens bei 43 J. innegehabt. Christ Diepoldt hats vom Vatter bei 40 J. ererbt und hats jezt.

13. Lehen. Hans Liechtspiz und Martin Regener hattens vor 40 J. Dann hat Thoma Khommer die Hälfte bei 15 J. ererbt, und Kasper Stoll hat über 20 J. seinen Teil erkaufte, haben also beide.

14. Lehen. Jung Jakob Flad und Jakob Boch hatten dies Lehen bei 30 Jahren. Hans Flad ererbte dann bei 20 J. den Halben Teil, den andern hat er erweibet.

15. Lehen. Heinrich Diepoldts Kinder habens dem Christ Diepoldt zu kaufen geben, hernach dem Jakob Weith bei 20 Jahren verweibet.

16. Lehen. Kaspar Stump hats vor 30 J. innegehabt, der Sohn Hans hats bei 20 J. ererbt, der vor 8 J. dem Gabriel Miller verkaufte.

17. Lehen. Burkhardt Stumpen Kinder hattens vor 50 J. Jezt Gebast. Rinner bei 30 J. innegehabt und bei 10 J. hats Jakob Flad erweibet.

18. Lehen. Kasper Stumpp.

19. Lehen. Hans Lohr hat bei 40 Jahren diesen Garten gehabt. Vor etwa 24 J. ist er von Michel Demar kaufweise uf Kasp. Flad kommen, hernach hat ihn Gabriel Miller bei 16 J. gekauft.

20. Lehen. Michel Raim hatte diese Wiese bei 50 Jahren. Bei 40 Jahren ist sie uf Bros Hansen von Ringingen kommen, hernach an Klaus Bertchen zu Starzeln verkauft, dann vor 20 J. an Kasp. Fladen verkauft, jezt der Brunnen vor 2 Monath Hans Flad kaufweise erworben.

### Starzler Lehengüter

1. Lehen. Kaspar Stoll hatte es vor 46 J., nach ihm Jakob Boch, der vor 22 J. gestorben. Darauf hats Hans Flad mit der Witib erweibet.

2. Lehen. Hans Diepoldt hats vor 43 J. gehabt, dann sein Sohn Christ vor 40 J. geerbt, bis jezt.

3. Lehen. Hans Burkhardt ist vor 24 J. gestorben. Kasp. Stoll hats um jene Zeit von ihm kauft.

4. Lehen. Hans Bauer ist vor 30 J. gestorben. Dessen Erben an Kasp. Diepoldt verkauft. vor 20 J. hats Jakob Weith mit des Kaspar's Witib erweibet.

5. Lehen. Jakob Größers Witib ist vor 30 J. gestorben, dessen Erben verkauften es an Kaspar Diepoldt, dann Jakob Weith erweibet.

6. Lehen. Jakob Bürklin vor 50 J. dem Jakob Flad verkauft, vor 20 J. erbte es Kasp. Flad vom Vatter; bis jezt.

7. Lehen. Hans Bürklin war vor 50 J. Träger, Hans Stump und Konsorten hattens vor 20 J. Hans Diepoldt hats seiner Ahne abkauft vor 14 J., ist jeziger Inhaber.

8. Lehen. Hans Stump hatte es vor 20 J. Hans Diepoldt, jeziger Inhaber, hats vor 14 J. für sein Erbteil vom Vatter (!) empfangen.

9. Lehen. Hans Böhlinger ist vor etlich 40 J. gestorben, von den Erben kaufte es Gg. Unmuth, und vererbte es vor 30 J. dem Sohn Hans, hats noch.

10. Lehen. Von Hans Stump hats vor 40 J. Kasp. Diepoldt erweibet; und mit seiner Witwe vor 20 J. an Jakob Weith kommen.

11. Lehen. Hans Lauer ist vor 40 J. gestorben, von den Erben kaufte es Michel Demar vor 30 J. und veräußerte es gleich an Kasp. Flad, dieser vor 16 J. an Gabriel Müller, ders noch hat.

12. Lehen. Jakob Stoll's Witib hats vor 30 J. dem Hans Hasi zugebracht, vor 20 J. erbte es beider Sohn Balthes Hasi, jezt hats Martin Haiber Vogt zu Hausen, ders vor 20 J. von Hasi kaufte.

13. Lehen. Melcher Kochen Witib verkaufte es vor 30 J. an Jakob Boch, vor 20 J. hats dann Hans Flad erweibet.

14. Lehen. Melcher Kochen Witib's Erben verkauften es vor 30 J. an Jakob Flad, vor 20 J. erbte es der Sohn Kasp. Flad, der es im J. 1649 an Jakob Weith veräußerte.

15. Lehen. Heinrich Diepoldts Sohn war Kasper, der gab das Lehen tauschweis dem Christ Diepoldt vor 30 J., hats noch.

16. Lehen hat diesmal nit können erfragt werden.